

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Silke Seif und Sandro Kappe (CDU) vom 03.12.20

und Antwort des Senats

Betr.: Wenn Eltern einen Kita-Platz suchen. Wann kommt endlich eine nutzerfreundliche und zuverlässige Online-Kita-Suche?

Einleitung für die Fragen:

Wenn Eltern in Hamburg einen Kita-Platz suchen, brauchen sie viel Zeit, Geduld und starke Nerven. Mit Blick auf einen zuverlässigen und planbaren Wiedereinstieg der Eltern in das Berufsleben, auch für den Arbeitgeber, eine Zumutung.

Zwar bietet die für die Kinderbetreuung zuständige Behörde seit April 2010 eine „Interaktive Karte“ und eine „Kita-Datenbank“ (www.hamburg.de/kita-finden) an. Die Funktionen beider Online-Angebote sind aber sehr eingeschränkt, bieten nur marginale Informationen, keine Transparenz über freie Plätze oder pädagogische Angebote, keine Möglichkeiten der direkten Kontaktaufnahme zu einer Kita oder ein Servicekonto mit Anbindung an bestehende Funktionalitäten wie den Kita-Online-Gutscheinantrag.

Die Folge: Nach Suche und Recherche nach Kindertageseinrichtungen im Wohn- oder Arbeitsumfeld müssen Eltern versuchen, per Telefon oder per E-Mail einen ersten Kontakt zur jeweiligen Kita herzustellen. Dafür muss regelmäßig die E-Mail-Adresse recherchiert werden, häufig auch die Website der jeweiligen Kita und zum Teil die Telefonnummer. Dabei wissen die Eltern nicht, ob es überhaupt einen freien Platz gibt und haben auch keine kurzen Vorabinfos über das jeweilige pädagogische Konzept. Verständlicherweise lassen sich Eltern zur Sicherheit bei vielen Kitas auf eine Warteliste setzen. Das kann dazu führen, dass sich einige Kitas aufgrund ihrer Wartelisten in trügerischer Sicherheit wähnen, dann aber feststellen müssen, dass einige wartende Familien schon längst woanders einen Kitaplatz haben. Infolgedessen können einige Eltern über Monate unversorgt sein.

Bereits im Oktober 2019 hat die CDU-Bürgerschaftsfraktion mit ihrem Antrag „Vereinfachung der Kitaplatz-Suche durch Online-Kita-Plattform“ (Drs. 21/18606) den rot-grünen Senat aufgefordert, auch für Hamburger Eltern ein einfaches und transparentes Kita-Platz-Suchverfahren zu schaffen. Dieser Antrag wurde abgelehnt und auch der aktuelle rot-grüne Senat versäumt es weiterhin, eine bürgerfreundliche Abwicklung anzubieten. Dabei zeigen die nutzerfreundlichen Kita-Such-Plattformen anderer Großstädte wie Berlin (kitanavigator.berlin.de) oder München (kitafinder.muenchen.de), dass eine moderne, einfache, transparente und bürgernahe Suche über das Internet sehr wohl möglich ist.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Mit dem Kita-Informationssystem (www.hamburg.de/kita-finden) stellt die Freie und Hansestadt Hamburg Eltern eine interaktive Karte sowie eine Datenbank zur Verfügung, mit denen Kindertageseinrichtungen (Kitas) kleinräumig beispielsweise im Wohnumfeld oder in der Nähe des Arbeitsplatzes auffindig gemacht werden können. In der Regel erhalten Eltern Informationen über den Standort, die Arten der angebotenen Betreuung, die Telefonnummer sowie den Link zur Internetseite einer Kita. Die Teilnahme an diesem Informationssystem ist für die Kitas freiwillig. Eine Anzeige freier Plätze der einzelnen Kitas enthält das Kita-Informationssystem nicht.

Die vielen verschiedenen Hamburger Kita-Träger entscheiden im Kita-Gutschein-System eigenständig über ihr eigenes Informationsangebot. Das gilt auch für die Kindertagespflegepersonen. Ein Baustein der von den Kitas verwendeten Eigenwerbung ist das von der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde zur Verfügung gestellte Kita-Informationssystem. Weit verbreitet sind die individuellen Internetseiten, die von den Kita-Trägern und Kindertagespflegepersonen verantwortet und gepflegt werden.

Wesentlich für die Aussagefähigkeit eines zentralen Online-Angebots zur Suche eines freien beziehungsweise passenden Betreuungsplatzes ist die Aktualität der Daten. Für eine zielführende Orientierung der Eltern wäre die Aktualität der Daten von den Kitas und Kindertagespflegepersonen verbindlich sicherzustellen. Dies kann nach Einschätzung der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde nicht gewährleistet werden. Lückenhafte oder verspätete Datenpflege mindert die Aussagekraft einer Online-Platzsuche deutlich. Sorgeberechtigte können nicht davon ausgehen, dass sie einen Betreuungsplatz gefunden haben, wenn im Internet ein solcher als verfügbar angezeigt würde. Weiterhin sind Kita-Träger und auch Kindertagespflegepersonen bei der Platzvergabe frei in ihrer Entscheidung, welches Kind sie aufnehmen. Das bedeutet, dass Eltern nicht umhin kommen, mit den Kitas oder Kindertagespflegepersonen, die für sie infrage kommen, im persönlichen Kontakt die tatsächliche Verfügbarkeit und die Eignung des Betreuungsangebotes zu prüfen. Die Überlegungen der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde zur Weiterentwicklung der vorhandenen Online-Plattformen sind noch nicht abgeschlossen.

In der Kindertagespflege ist die Mitwirkung der bezirklichen Abteilung Kindertagesbetreuung bei der Beratung und Vermittlung der Betreuung durch eine Tagesmutter oder einen Tagesvater ausdrücklich in § 23 SGB VIII vorgesehen. Soweit die Sorgeberechtigten nicht selbst eine geeignete Kindertagespflegeperson vorschlagen, findet in Hamburg die Vermittlung in den bezirklichen Tagespflegebörsen statt. Im Rahmen des Bundesprogramms „ProKindertagespflege: Wo Bildung für die Kleinsten beginnt“, an welchem Hamburg teilnimmt, wurde unter anderem eine eigene Website für die Hamburger Kindertagespflege entwickelt, deren zentrale Funktion es ist, die Auffindbarkeit und die Sichtbarkeit der Kindertagespflegestellen in Hamburg zu steigern (www.hamburger-kindertagespflege.de). Auf der neuen Website gibt es seit dem 8. Dezember 2020 einen Kindertagespflege-Finder, der Tagesmütter und -väter der Stadt auf einer Hamburg-Karte abbildet. Zum Start sind aktuell etwa 50 Profile sichtbar. Die Teilnahme an dem Suchsystem ist für die Kindertagespflegepersonen freiwillig und kostenfrei. Die Kindertagespflege wird mithilfe der Website als gleichrangige Betreuungsalternative zur Kita vorgestellt (<https://www.hamburger-kindertagespflege.de/tagesmutter-vater-finden.html>).

Die für Kindertagesbetreuung zuständige Behörde unterstützt Eltern bei dem wichtigen Schritt, aus der großen Vielfalt von Betreuungsangeboten in Kitas und bei Tagesmüttern und Tagesvätern den passenden Betreuungsplatz für ihr Kind zu finden. Neben dem oben genannten Kita-Informationssystem und dem Kindertagespflege-Finder sind Faltblätter wie „Auf dem Weg zur passenden Kindertagesbetreuung“ oder „Kindertagespflege – die flexible Alternative“ informative Printmedien, die auch als Online-Versionen zur Verfügung stehen. Neben den in Drs. 21/17221 dargestellten Informationswegen bieten diese Faltblätter kompakt aufbereitete Auskünfte.

Im Übrigen siehe Drs. 21/17221.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Wie viele durchschnittliche Besucher (zum Beispiel Unique User) verzeichnen die Online-Angebote „Kita-Datenbank“ und „Kita-Stadtplan“ seit der letzten Abfrage Drs. 21/17221 (bitte für die bessere Vergleichbarkeit dieser Dekade die Zugriffe vom 01.05.2019 bis 30.11.20 tabellarisch pro Jahr auflisten. Bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?*

Antwort zu Frage 1:

Die in Drs. 21/17221 angegebenen Nutzungszahlen wurden noch durch das mittlerweile abgelöste alte Serviceportal erhoben. Das neue Hamburger Serviceportal zählt die Nutzung von Diensten ausschließlich dann, wenn diese über dessen Dienstleistungsseite aufgerufen werden. Die Dienstleistungsseite bietet Bürgerinnen und Bürgern Information über Voraussetzungen für die Nutzung des Dienstes, gegebenenfalls über Gebühren und Rechtsgrundlagen des Dienstes, und führt dann über einen Link in den Dienst.

Wenn die technische Adresse eines Dienstes bekannt ist, kann dieser aber auch direkt oder über andere Seiten im Internet (zum Beispiel <https://www.hamburg.de/kita-finden/>) aufgerufen werden. Diese direkten Aufrufe von Diensten können über das Hamburger Serviceportal derzeit nicht erhoben werden, liegen aber meist sehr deutlich über den dort erhobenen Zahlen.

Dies vorausgeschickt, gibt die Anzahl der Aufrufe der Dienste über das Serviceportal (Stand 8.12.2020) nur ein unvollständiges Bild. Die weiterführende Erfassung statistischer Daten im Zusammenhang mit dem Hamburger Serviceportal ist bei Dataport beauftragt.

Tabelle 1

2019	5	6	7	8	9	10	11	12	Jahressumme
Kita-Karte	0	0	1	2	0	0	0	1	4
Kita-Suche	0	0	0	1	1	3	1	2	8

Quelle: Senatskanzlei

Tabelle 2

2020	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Jahressumme
Kita-Karte	11	29	24	19	26	25	31	34	42	33	32	17	323
Kita-Suche	15	20	21	18	25	19	32	36	38	39	35	9	307

Quelle: Senatskanzlei

Bei den Zahlen handelt es sich um die Zahl der Nutzungen (Aufrufe), nicht um die der Nutzerinnen beziehungsweise Nutzer, da eine Nutzerin beziehungsweise ein Nutzer gegebenenfalls einen Dienst mehrfach aufrufen kann. Darüber hinaus sind Unique User nicht zählbar, weil diese Dienste keine Identifizierung der Nutzerin beziehungsweise des Nutzers erfordern; das Nachverfolgen einzelner nutzender Personen widerspräche dem Grundsatz der Datensparsamkeit.

Frage 2: *Laut Drs. 21/17221 scheint das bisherige Online-Angebot der Freien und Hansestadt Hamburg vielen Eltern, die einen Kita-Platz suchen, unbekannt zu sein. Was hat die zuständige Fachbehörde seit Mai 2019 unternommen, um das Kita-Informationssystem (www.hamburg.de/kita-finden) öffentlich bekannter zu machen (zum Beispiel Flyer, Geburtskliniken, Hebammenpraxen, Kinderärzte, sonstige Stellen, soziale Medien)?*

Falls die für die Kindertagesbetreuung zuständige Behörde keine Schritte zur Steigerung des Bekanntheitsgrades unternommen hat, warum nicht (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Antwort zu Frage 2:

Auf das bestehende Online-Angebot der für Kindertagesbetreuung zuständigen Behörde wird regelmäßig in einschlägigen Veröffentlichungen zur Kindertagesbetreuung in Hamburg hingewiesen. Die für Kindertagesbetreuung zuständige Behörde hat die in der Drs. 21/17221 ausführlich dargestellten Informationswege weiterhin intensiv

genutzt. Zusätzlich wurden beispielsweise während der Hamburger Familientage in 2019 und 2020 Eltern über die Wege der Betreuungsplatz-Suche informiert. Dies schließt die Online-Angebote und Beratungsmöglichkeiten der bezirklichen Abteilungen Kindertagesbetreuung ein.

Der Start des Kindertagespflege-Finders wird begleitet von einer Plakatkampagne im Dezember 2020 an den Stationen des Nahverkehrs sowie Kultursäulen der Stadt. Außerdem werden aktualisierte Flyer zum Thema Hamburger Kindertagespflege an relevante Multiplikatoren (Hebammenpraxen, Kinderärzte, Elternschulen et cetera) verschickt, um auch dort sowohl auf den Finder als auch auf die Kindertagespflege als Betreuungsform und als Tätigkeitsfeld aufmerksam zu machen.

Im Übrigen siehe Drs. 21/17221.

Frage 3: *Wann werden die Hamburger Tagespflegepersonen (auf Wunsch anonymisiert und ohne genaue Wohnadresse) in die vorhandenen Online-Angebote „Kita-Datenbank“ und „Kita-Stadtplan“ aufgenommen?*

Falls nein, warum nicht (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Antwort zu Frage 3:

Die Aufnahme der Kindertagespflegepersonen in das Kita-Informationssystem ist nicht vorgesehen. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 4: *Plant die zuständige Fachbehörde, für die Tagespflege eine eigene interaktive Karte und Datenbank zu erstellen?*

Falls ja, wann und mit welchen Funktionen (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Falls nein, warum nicht (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Antwort zu Frage 4:

Ziel ist es, den Kindertagespflege-Finder auszubauen und möglichst viele Tagesmütter und Tagesväter zu motivieren, diese Plattform zur Selbstpräsentation zu nutzen. Das Profil bietet jeder Kindertagespflegeperson die Möglichkeit, sich mit vollständigen Kontaktdaten sowie mit drei Freitextfeldern persönlich vorzustellen und ein Profilbild einzustellen. Angezeigt werden die Profile mit folgenden Angaben: Adresse, Alter der zu betreuenden Kinder, Betreuungszeiten, Entfernung zur Suchadresse, Großtagespflegestelle oder einzeln tätige Kindertagespflegeperson, zuständige Tagespflegebörse sowie persönliche Angaben der Kindertagespflegeperson. Die Angaben sind freiwillig und es steht den Kindertagespflegepersonen frei, ihre eigenen Kontaktdaten oder die ihrer zuständigen Tagespflegebörse anzugeben. Der Kindertagespflege-Finder hilft somit den Eltern und Familien, eine geeignete Betreuungsmöglichkeit für ihr Kind zu finden.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 5: *Seit September 2020 können Eltern einen Kita-Gutschein online beantragen. Wann wird dieses digitale Angebot mit den vorhandenen Online-Angeboten „Kita-Datenbank“ und „Kita-Stadtplan“ übersichtlich sowie nutzer- und bürgerfreundlich auf einer Übersichts-Site gekoppelt?*

Falls nein, warum nicht?

Antwort zu Frage 5:

Auf der Internetseite <https://www.hamburg.de/kita> sind die Online-Angebote Kita-Infosystem, Kita-Stadtplan sowie die Online-Beantragung des Kita-Gutscheins nebeneinander dargestellt. Eine technische Verknüpfung der einzelnen Online-Angebote ist nicht vorgesehen, da nicht erkennbar ist, welcher zusätzliche Nutzen für die Familien daraus resultiert.

Frage 6: *Das jeweilige Infocfeld der einzelnen Kitas in der Kita-Datenbank ist nicht einheitlich gepflegt. So fehlen regelmäßig notwendige Kontakt- und Infoangaben wie „Ansprechpartner“, „Internet-URL“, „Fax“. Die Rubrik „E-Mail-Adresse“ ist augenscheinlich gar nicht vorhanden. Warum sind die Angaben für eine benutzerfreundliche Suche nicht umfassend und einheitlich gepflegt (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?*

Frage 7: *Warum haben die Kitas keinen eigenen Zugang zu ihrem jeweiligen Infocfeld, um die dort vorhandenen Angaben (zum Beispiel Telefonnummer, Faxnummer, URL, E-Mail-Adresse, Ansprechpartner) auf dem aktuellen Stand zu halten (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?*

Antwort zu Fragen 6 und 7:

Siehe Vorbemerkung und im Übrigen Drs. 21/17221.

Frage 8: *Augenscheinlich funktioniert das Online-Angebot „Interaktive Karte/ Kita-Stadtplan“ nicht mit allen Browsern/Betriebssystemen. Die Folge: Der Stadtplan ist nicht sichtbar und damit nicht nutzbar. Ist die „Interaktive Karte“ für alle gängigen Browser (zum Beispiel Chrome, Mozilla Firefox, Safari, Opera, Edge, Brave und Internet Explorer) und Betriebssysteme (Betriebssysteme Windows, MacOS und Linux sowie für Android und für Apple iOS) optimiert?*

Falls nein, warum nicht und warum fehlt der Hinweis für den Nutzer, mit welchem Browser und Betriebssystem der Kita-Stadtplan nutzbar ist?

Falls nein, plant die zuständige Fachbehörde hier eine Nachbesserung?

Antwort zu Frage 8:

Nach jetzigem Erkenntnisstand handelt es sich hier um einen Fehler, der sich in der Ursachenanalyse befindet und anschließend kurzfristig abgestellt wird.

Frage 9: *Plant die zuständige Fachbehörde, die Such- und Abstimmungsprozesse zwischen Eltern und Kita-Trägern (beziehungsweise Tagespflegepersonen) im Sinne einer Ergänzung und nicht als Ersatz für persönliche Abstimmungen in das vorhandene Online-Angebot zu implementieren?*

Falls ja, wann und in welcher Form (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Falls nein, warum nicht (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Frage 10: *Plant die zuständige Fachbehörde, für mehr Transparenz das vorhandene Online-Angebot mit der Online-Funktion „Verfügbarkeit bzw. Nichtverfügbarkeit von Kita-Plätzen in einem definierten Zeitfenster“ zu optimieren?*

Falls ja, wann und in welcher Form (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Falls nein, warum nicht (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Antwort zu Fragen 9 und 10:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 11: *Plant die zuständige Fachbehörde, die vorhandene Kita-Datenbank für mehr Benutzerfreundlichkeit mit weiteren Funktionen zu optimieren?*

Falls ja, wann und mit welchen Funktionen für die Bürger (bitte die neuen Funktionen wie beispielsweise „Freiplatzmeldung“, „Service-Konto“, „Betreuungsanfrage online stellen“, „direkte Kontaktaufnahme zwischen Eltern und Kita/Tagespflegepersonen“ et cetera einzeln auflisten. Bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Falls nein, warum nicht (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Antwort zu Frage 11:

Für Kindertagespflege siehe Antwort zu 3 und 4. Im Übrigen sind die Planungen noch nicht abgeschlossen.

Frage 12: *Plant die zuständige Fachbehörde, die vorhandene Kita-Datenbank ganz neu aufzusetzen und Eltern ein umfassendes Angebot auf einer Plattform im Sinne der Online-Kita-Plattformen von Berlin und München zu bieten?*

Falls ja, wann und mit welchen Funktionen für die Bürger (bitte die neuen Funktionen wie beispielsweise „Freiplatzmeldung“, „Service-Konto“, „Betreuungsanfrage online stellen“, „direkte Kontaktaufnahme zwischen Eltern und Kita/Tagespflegepersonen“ et cetera einzeln auflisten. Bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Falls nein, warum nicht (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Antwort zu Frage 12:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 13: *Hat die für die Kindertagesbetreuung zuständige Behörde die umfassenden Online-Angebote der Großstädte Berlin („Kita-Navigator“) und München („Kita-Finder“) als mögliche Vorbilder für eine neue Hamburger Online-Kita-Plattform für Eltern geprüft?*

Falls ja, zu welchem Ergebnis ist die zuständige Fachbehörde gekommen?

Falls nein, warum nicht (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Falls nein, wie gedenkt der Senat, die Kita-Suche für die Hamburger Eltern zu vereinfachen und den Kitas, aber auch den Tagespflegepersonen, mehr Planungssicherheit zu verschaffen (bitte nicht auf andere Drucksachen verweisen)?

Antwort zu Frage 13:

Die für Kindertagesbetreuung zuständige Behörde hat sich über Online-Angebote zur Kindertagesbetreuung in Berlin und München informiert und schätzt diese für Hamburg als nicht zielführend ein. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.